

E.ON Gas Storage GmbH · Ruhrallee 80 · 45136 Essen

Energie-Control Austria  
Regulierungskommission  
Rudolfsplatz 13a

A-1010 Wien

**E.ON Gas Storage GmbH**  
Corporate Governance/  
Compliance/Legal  
Ruhrallee 80  
45136 Essen

Dr. Markus Witte  
T +49-2 01-94 61 44 62  
F +49-2 01-94 61 42 94 62  
markus.witte  
@eon-gas-storage.com

22. November 2012

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert wird (GSNE-VO 2013 – Novelle 2013)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übersendung des Entwurfs der Novelle der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013, mit der insbesondere die Systemnutzungsentgelte im Verteilernetz festgelegt werden. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, folgende Details der geplanten Novelle der GSNE-VO 2013 zu kommentieren:

**Netznutzungsentgelte für Speicherunternehmen (§§ 4 Abs. 2 und 12 Abs. 2)**

E.ON Gas Storage begrüßt es im Sinne der Wettbewerbsgleichheit auf dem Speichermarkt ausdrücklich, dass in § 12 Abs. 2 der novellierten GSNE-VO 2013 das Netznutzungsentgelt einheitlich für das gesamte Verteilergebiet festgelegt wird. Um diese gleichen Wettbewerbsbedingungen vollständig herzustellen und den Speichermarkt weiter zu stärken regen wir zusätzlich an, die noch bestehenden Entgeltunterschiede zwischen dem Fernleitungsnetz (0,36 €/kWh/h) und dem Verteilernetz (0,33 €/kWh/h) zu nivellieren und so zu bundesweit einheitlichen netzseitigen Tarifen für den Speicherzugang zu gelangen.

**Netzbereitstellungsentgelte für Speichereinrichtungen (§§ 6 und 9)**

Aus Sicht der E.ON Gas Storage widerspricht die Festlegung eines Netzbereitstellungsentgelts bezogen auf unterbrechbare Kapazitäten den in § 76 GWG 2011 festgelegten Grundsätzen.

Gemäß § 76 Abs. 1 GWG 2011 stellt das Netzbereitstellungsentgelt einen leistungsbezogenen Pauschalbetrag für den bereits erfolgten sowie notwendigen Ausbau des Netzes zur Ermöglichung des Anschlusses dar. Unterbrechbare Kapazitäten können jedoch an einem Anschluss in theoretisch unbegrenzter Menge vertraglich vereinbart werden, ohne dass hierfür ein Ausbau des Netzes notwendig

Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:  
Christopher Delbrück  
  
Geschäftsführung:  
Dr. Peter Klingenberg  
(Sprecher)  
Nicole Otterberg  
  
Sitz: Essen  
Amtsgericht Essen  
HRB 20318

wäre. Ganz im Gegenteil werden sogar regelmäßig nur dann unterbrechbare Kapazitäten an einem neu erstellten Anschluss vereinbart, wenn oder insoweit wie gerade kein Ausbau im Netz stattgefunden hat oder stattfinden soll.

Sollte ein solcher Netzausbau zu einem späteren Zeitpunkt doch noch erfolgen, so würde dieser Ausbau über die dann entstehenden zusätzlichen festen Kapazitäten (= Kapazitätserweiterung) und die dafür anfallenden Netzbereitstellungsentgelte unmittelbar abgegolten. Eine vorherige Erhebung von Entgelten für unterbrechbare Kapazitäten wäre nicht nur überflüssig, sondern auch eine unangemessene Vorab- bzw. Doppelvergütung für den Netzbetreiber.

Wir beantragen deshalb die Streichung des systemwidrigen Netzbereitstellungsentgelts für unterbrechbare Kapazitäten. Denkbar wäre ein solches Entgelt allenfalls insoweit als a) ein Netzausbau zur späteren Umwandlung der vertraglich vereinbarten unterbrechbaren Kapazitäten in feste Kapazitäten am betroffenen Anschluss bereits vom Netzbetreiber fest zugesagt ist und b) bei der späteren Umwandlung der unterbrechbaren in feste Kapazitäten nur noch ein Differenzentgelt als Netzbereitstellungsentgelt zur Anwendung kommt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße & Glückauf

gez. Claus Obholzer

gez. Dr. Markus Witte